

Stechgarn, Stichgarn N. ? 'dünnste Sorte Bindfaden' [Biebrich Homburg v.d.H.-Ot Frankf. Wett.].

Formen: *Stech-*, nur Homburg *Stich-*. Vgl. Deutsches Wbch. bei S.

stéchgarnatenvoll 'völlig betrunken' [Homburg v.d.H. Gelnhsn.]. Vgl. K. 388, ferner *stechkanonenvoll*.

Form: *šdčgarnatnšfol* Gelnhsn.

Stech(hippe?) (*Stechheb*) F. ? 'Werkzeug zum Zerstampfen gekochter Kartoffeln' [Oberelbert-Uw].

Stechhiltis M. ? *'Eidechse (*Lacerta agilis*)'. [Nach der wortgeographischen Skizze *Eidechse* (s. d.) nur aus Kleinsassen-He bezugt.] 10

Form: *Stechälters*. Zu *Stech-* vgl. Handwbch. des deutschen Aberglaubens 2, 676, Z. 1—3 v. u.; -älters sicher < -iltis?

stechkanonenvoll = *stéchgarnatenvoll* (s. d.) [Gelnhsn. Röthges-Gi Atzenhn.-Al Schwalm].

Formen: *šdčžkanónšfol* Atzenhn.; *šdčžkanónšfol* Gelnhsn.

Stechkraut N. ? 'Natterkopf (*Echium vulgare*)' [Donsb.-Di]. Vgl. Marzell, Wbch. der dtschn. Pflanzennamen 2, 185.

Stechmesser N. 'zum Abschlachten des Schweins dienendes Messer' [Wiss. Wtfd.].

Stechmücke F. 'Stechmücke (*Culex pipiens*)' [Niedergradb.-Ut Oberufhns.-Hü; auch Asb.-Wh?], „jede blutsaugende Mücke oder Schnake“ [Wsl.]. Vgl. *Mücke* 4.

Stechort M. 'Schusterahle' [Etlbn. Mörshsn.-Ho Melsungen]. Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 558.

Stechschere F. '*Schere* 3 (s. d.), die durch einen langen Eisennagel beweglich am Wagen befestigt wird' [Wsl.]. Anders die *steif Scher* (s. *steif*). 30

Stechschippe F. 1. = *Schippe* 2 (s. d.) [Wsl. Zi Rbhsn.]. — 2. 'bis etwa 1850 in Melsungen übliche Trachtenhaube der Frauen' (s. Heßler 2, 44 nebst Bild).

Stechstück N. ? 'das beim (Schweine)schlachten vom Messer durchstochene Stück' [Nastätten-Go].

Stechtier N. ? = *Siebenstecher* (s. d.) (s. K. Loeber, Volkskde. des Dillkreises, 1935, 28).

Steck- s. *Stick-*.

Steckber s. *Steiper*.

Steckbohne F. 'Saatbohne' [Gelnhsn.]. Doch werden die Bohnen ebd. *gelegt* (s. 2, 80, 3f.).

Steckel¹ 1. M. 'Stock', *'Spazierstock' [Gelnhsn. Fulda Gittersdf.-He Ro Rbhsn. Bernsdf.-Ew Niddawitzhsn.-Wh Fk; auch Krofd.-Wl?]. *Där hot eu* 'auch wos am *Stäckel* wohl 'hat kein ganz reines Gewissen' [Nausis-Me]. Als Dim. 'Stöckchen zum Festbinden von Blumen [Wiss. Gelnhsn.], zum Züchtigen kleiner Kinder [Wiss. Ober-Ohmen-Al], zum Abstecken im Garten' [Wiss.]. *Steckelchen* 'Katzenschwanz' in einem Rätsel s. S. 47 der bei *Stechtier* genannten Arbeit. Eine Hexe gesteht 1597, daß sie *eine kue aus einem weißen steckelgen ... gemolckhen (habe)* (Zschr. f. dtische Mythologie 2, 72). — 2. G. ? „Holz, mit dem man eine Tür verschließt“ [Hemmighsn.-Ei]. — 3. M. 'dummer, eingebildeter Kerl' [Biedenkopf], *Schelte für einen ungeschlachten, tölpelhaften Menschen [Holzhsn. b. Gladenb.-Bi]. 50

Formen: *Steckel* Fulda; *šdčgel* Obob. — Vgl. V. 398 (danach in Niederhessen), Hertel 234, Deutsches Wbch. bei *Stecklein*, ferner zu 1 *Stecken* 1, *Spaziersteckel*, zu 3 *Stickel* 6.

Steckel², *steckel* s. *Stickel*, *stickel*.

Steckelchen s. *Steckel*¹ 1.

Steckelchensmänner (*Steckelches-*) Pl. 'die beiderseitigen Paten, die auf dem Weg zur Kirche mit von Rosmarin umwundenen gewichtigen Kirchenstäben vor dem Hochzeitspaar hergehen' [Nördlich von Limburg: s. Westerwälder Schauinsland 8, 1915, 49].

Steckeleisen N. 'Brech- oder Hebeisen' [Niedermörsb.-Ow Flb.]. Mit ihm werden Löcher für die Bohnenstangen vorgestochen. Vgl. *Stickel* 4.

steckelig s. *stickelig*

steckelsteif 'sehr steif' [Kempfenbr.-Ge Schenkklengsfd.-He Ro Ew Gensungen-Me Hg]. Auch vor Kälte erstarrte Glieder sind *stäckelstiff* [Holzhsn.-Ew]. Vgl. *steckensteif*.

steckem s. *stiekiem*.

Stecken M. 1. Wie schd. 'nicht dicker, doch auch nicht biegbarer Stock'. Bedeutet 'Stock zur Züchtigung', 'Pfahl, an den man etwas bindet', vor allem indes 'Gehstock', *'Spazierstock'. In letzterem Sinne ist S. und *Spazierstecken* (s. d.) der häufigste Ausdruck in unserm Gebiet, neben dem *Steckel* 1 bzw. *Spaziersteckel*, *Leitesteckel*, *-stock* usw. nur begrenzt vorkommen (s. diese). Sonderarten: *Sonntags-*, *Reise-*, *Krückenstecken* usw. *Steif wie ein S.* [Li Nst.], (*so*) *dürr wie ein S.* [Niederelbert-Uw We Wiss.], *voll wei e S.* 'vollständig betrunken' [Wett.]. *Ich huⁿ kan Steacke* (um auf den Markt zu gehn), d. h. 'kein Geld' [Bhfdn.].

Einem Geschäftspartner *de Steacke met dem dreackige Enn räache* 'die schlechtesten Teile überlassen' [ebd.]. Zu einem Verschwender: *Du gihst noch mitem Stecke* 'Bettelstab' *davo* [Rodhm.-Gi]. *Mer geht net mit'm Stecke off die Frei* 'zeigt sich bei der Freite freundlich' [Etlbn.]. *Nach oben lecken, nach unten S.* 'nach oben unterwürfig, nach unten herrisch' [Ober- und Niederhülsa-Ho]. *Des Fenn* 'Füllen' *hot sein S. hinne* [Wtfd.] *E Jahr ist an kein Stecke gebunne* 'ein (Dienst-)jahr geht auch vorbei' [Engl.-La. Vgl. 2, 576, 38]. *Die Juchendjoorn muß mer sech onn Stegge benn* (wenn man früh heiratet) [Ulfa-Scho]. *Steck dir einen S. dabei* 'merke dir das', 'lasse es dir gesagt sein' [Wett.].

Wem's näit rächt eas, stäck sich e Stäcke d'bei wohl 'Widerstreben ist zwecklos' [Altenst.-Bü; auch Frankf. Homburg v. d. H. Wett. ?]. Einer, der den Käufer überfordert oder etwas nicht verleihen will *kann sich'n Stecke dabeistelln* 'soll es bleiben lassen' [Wsl.]. Bildlich für 'Katzenschwanz' [Wiss.], als *dürrer S.* für 'dürres Weib' [Fussgn.-Li Daubhsn.-Wl]. *Dreck am S. haben* s. *Dreck*. *Mit einem S. bei ein tot Hünkel gehn* s. *Hünkel*. *In der nächsten Hecke* usw. s. *Hecke*. *Das Maul ist an einen S. gebunden* s. 2, 282, 20ff. — 2. M. 'Stab des Kuhhirten' [Waigandshn.-We]. — 3. 'beim Garbenbinden benutzter Knebelstock' [Ober-Hörgern-Gi]. Vgl. *Bindstecken*. — 4. *'Sitzstange der Hühner' [Ruppach-We Schorb.-Zi]. — 5. ein Webstuhlteil (= Abb. *Webstuhl*, Nr. 6) [Willgn.-Ow Driedf.-Di Buch. Volkhardinghsn.-Tw Neukehn.-Hü]. Vgl. *Geschirrstecken*.

Formen: *šdčgo* Lghn. Lgsbd. Lhsn.; *Stäcke* Weroth-We; *šdčgo* Selt. Wiss.; *šdčgo* Nst. Wtfd. — Vgl. C. 807, V. 398.

stecken, vereinzelt *sticken* (s. u.) 1. Trans. Wie schd. 'steckend befestigen', 'einstecken'. Hierher *Kartoffeln* s. [Biebrich Hö Homburg v. d. H. Rod a. d. W.-Us Fb Bü Ha Ge Fu Maar-La Al Marienhgn.-Fk]. Z. T. neben *setzen* (s. Anm.), so z. B. in Rod a. d. W., wo für gewöhnlich dies gilt, während s. besagt, daß „alle

10

40

50

60